

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Oppermann,

Ernst

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **2284**

1 AR(RSHA) 118/64

B



Günther Nickel
Berlin SO 36

Po 15

1017

Abgelichtet für

1Js4-65 RS A

1Js4-64 RSHA

Beakte:

II 2375

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

30.7.63

Date: _____

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **O p p e r m a n n , Ernst**
Place of birth: _____
Date of birth: *19.10.06 Berlin*
Occupation: _____
Present address: _____
Other information: _____

1198028

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	_____	_____	7. SA	_____	_____	13. NS-Lehrerbund	_____	_____
2. Applications	_____	_____	8. OPG	_____	_____	14. Reichsaerztelkammer	_____	_____
3. PK	_____	_____	9. RWA	_____	_____	15. Party Census	_____	_____
4. SS Officers	_____	_____	10. EWZ	_____	_____	16	_____	_____
5. RUSHA	_____	_____	11. Kulturkammer	_____	_____	17.	_____	_____
6. Other SS Records	_____	_____	12. Volksgerichtshof	_____	_____	18.	_____	_____

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

n.d.Seidelaufst. Angeh. von IV B 2 b

n.d.Fernsprechverz. RSHA Mai 1942: ROJ. IV D 2 Langestr.
Juni 1943: SS- H'stuf. IV D 2 , Langestr.

1) Interl. ausgesendet
2) Fafakops. eingefordert
3) Hinfahrt: I-1 - 1.6.61

S/P. Bel.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Oppermann, Ernst

Dienstgrad: 47-Bewerber H.-Nr. /

Gip. Nr. /

Name (leserlich schreiben): Paul Oskar Ernst Oppermann

in H seit / Dienstgrad: 47-Bewerber

H.-Einheit: /

in SA von / bis /, in HJ von / bis /

Mitglieds-Nummer in Partei: (Aufnahme-Antrag läuft) in H: /

geb. am 19.10.06 zu Berlin Kreis: /

Land: / jetzt Alter: 32 J. alt Glaubensbekenntnis: ev.

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Hermsdorf Wohnung: Berliner Str. 45

Beruf und Berufsstellung: Regierungsoberinspektor

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? /

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Führerschein 1 und 3

Staatsangehörigkeit: D.R.

Ehrenamtliche Tätigkeit: /

Dienst im alten Heer: Truppe / von / bis /

Freikorps . . . / von / bis /

Reichswehr . . . / von / bis /

Schutzpolizei . . . / von / bis /

Neue Wehrmacht / von / bis /

Letzter Dienstgrad: /

Frontkämpfer: / bis /; verwundet: /

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Olympia-Ehrenzeichen 1. A.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): verheiratet seit 14.9.1935

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev. die zukünftige Braut (Ehefrau)? Ehefrau ev.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein. ja

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ev.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein. nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Wann wurde der Antrag gestellt? /

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein. /

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich bin am 19. 10. 06 in Berlin als Sohn des Bankbeamten Josef Oppen
mit seiner Ehefrau Henri geb. Eckhardt geboren, befinde ich obmal-
tätig in Bln. - Parkow mit der Polizeigemeinschaft in Bln. - Nieder-
schönhausen, an dem ich am 1. März 1935 die Polizeigewehr in der
Lehrung vom Schütze abgelegt. Gewehr halbjährlich ab, zum
weiteren, müßte das Weiteres jedoch nach 1/2 Jahr abgeben,
da mein Alter immer mehr zunimmt. Ich habe dann
am 15. 11. 25 als Polizeigewährmann bei der Polizeiverwaltung Berlin
am 20. 12. 28 die Prüfung für den geübten mittleren
Polizeiverwaltungsdienst mit dem Titel "Mit der Gewehr"
bestanden. Am 1. 10. 1929 wurde ich als Polizeibeamter (Polizei-
Polizeimeister) bei der Polizeiverwaltung Flensburg angestellt.
Zum 1. 5. 1932 wurde meine Dienstverpflichtung zum Polizeigewährmann
Berlin, wo ich gewöhnlich beim Kraftverkehr, habe ich in der
Mittagsdienstverpflichtung tätig war. Am 1. 6. 35 wurde ich zum geübten
Mittagsbeamten ernannt und bin am 1. 10. 1936 zum Polizei-
abteilungsleiter ernannt. Zum 1. 10. 1937 wurde meine Funktion
zum Regimentsabteilungsleiter unter der gleichen Bezeichnung
zum Regiments 44 und hier der dritte Platz in Regiments.
Ich bin - Hauptamt Regimentsabteilungsleiter.

Ich habe auch am 1. 2. 1934 der N.S.D. am. beigetreten
ich war aber 3/4 Jahr unter dem Hauptamt Regimentsabteilungsleiter
unter Aufseheramt für die N.S.D. A.P. nicht möglich. Für
aktive Tätigkeit für die N.S.D. oder eine Fortbildung
war mir infolge der hohen Dienstpflichten nicht möglich.

J. Oppen
Regimentsabteilungsleiter

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Oppermann Vorname: Ernst
Beruf: Bankbeamter i. R. Jüngeres Alter: 66 J. alt Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: Rheumatismus

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Eckhardt Vorname: Toni
Jüngeres Alter: 59 J. alt Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Oppermann Vorname: Paul Louis
Beruf: Kaufmann Jüngeres Alter: / Sterbealter: 60 J.
Todesursache: Schlaganfall
Ueberstandene Krankheiten: Gelenkrheumatismus

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Krammisch Vorname: Auguste
Jüngeres Alter: / Sterbealter: 64 J.
Todesursache: Herzschwäche
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Eckhardt Vorname: Oskar
Beruf: Kaufmann Jüngeres Alter: / Sterbealter: 56 J.
Todesursache: Magenkrebs
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Richter Vorname: Hedwig
Jüngeres Alter: / Sterbealter: 64 J.
Todesursache: Leberleiden
Ueberstandene Krankheiten: /

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin, den 20. Februar 1939
(Ort) (Datum)

Oppermann
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

1025

V.

1) Vermerk:

Nach dem Verzeichnis f. Leih-Verausgaben -S. 36 - der Jahre 1939/1940 war Oppermann Angeh. des Ref. II 1 B. Soweit hier bekannt - GVPl. des Gestapa v. 1935- befaßte sich dieses Ref. mit "Gegnerforschung bezw. innenpolitischen Angelegenheiten". In den Tel.-Verz. des RSHA v. Mai 1942 u. Juni 1943 ist als Dienststelle des O. jeweils das Ref. IV D 2 genannt. Aufgaben des Ref. waren nach dem GVPl. v. 1.1.42 in Verbind. mit dem v. 1.3.41 "Gouvernementsangelegenheiten, Polen im Reich". Nach der Seidel-Aufstellung war O. Angeh. v. IV B 2 b. Erkenntnisse über Aufgabengebiet des Ref. liegen hier nicht vor. Soweit aus den GVPl. des RSHA v. Dez. 1944 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.10.43 zu entnehmen ist, dürfte sich die Gruppe IV B mit "Großdeutsche Einflußgebiete" befaßt haben, wozu referatsmäßig "Gouvernementsangel. pp" gehörten. Somit IV B 2 b offenbar Nachfolgerefer. v. IV D 2. Spruchkammerverfahren - II 2375 - war gegen O. in Berlin anhängig.

Soweit bekannt, soll O. am 29.6.48 in Buchenwald (Lazarett) verstorben sein. Eine Beurkundung liegt nicht vor.

- 2) Spruchkammerakten - II 2375 -, betreffend Ernst Oppermann, bei der Senatsverw. f. Inn. in Berlin erfordern.

1027

✓

Bezug: Ihre Mitteilung an Pol. Präs. Bln. v. 3.3.64.

~~Soweit hier bekannt soll Obgenannter lt. Ihrer o. a. Mitteilung~~

um Mittwoch

4) 15. IX. 1964

B., den 17. Aug. 1964

h

18. AUG. 1964

2.2) 370c

3) Schol

4. $\frac{1}{2}$ lb

Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Oppermann, Ernst)

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

1 Berlin 21
Turmstraße 91

27. Aug. 1964

Berlin, den 24. August 1964

Postanschrift:

1 Berlin 31 - Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 2

Dienstsitz:

Berlin 31 - Wilmersdorf
Bundesallee 199

Fernruf: 87 04 86 App. 10
Innenbetrieb (95) 4265

Vertraulich - Verschlussen!

Mit Empfangsbekanntnis!

Betr.: Ernst O p p e r m a n n, geboren am 19. Oktober 1906

Vorg.: Ihr Schreiben vom 17. August 1964 - 1 AR (RSA) 118/64 -

Anlagen: 1 Akte(n)/ ~~Auskunft des BDC/~~ ~~Fotokopie(n)~~

Auf Grund des § 17 ~~§ 13 Abs. 4~~ des Zweiten Gesetzes zum Abschluß
der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S. 1022) übersende(n)
ich / wir Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) ~~die Aus-~~
~~kunft des Berlin Document Center Nummer~~ vom
und ~~Fotokopie(n)~~ sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des
BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte
um Rückgabe der Akte(n) ~~Fotokopie(n)~~ bis zum nach Gebrauch.

~~In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die~~
~~Obengenannte(n) ermittelt werden.~~

Das Berlin Document Center hat durch die beigelegte Auskunft
Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen
über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten
("negativ").

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO.
zulässig.

Im Auftrage


(Magen)

DEUTSCHE DIENSTSTELLE für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen
(WASt)

1 B E R L I N 52

Eichborndamm 167 - 209, Telefon: 49 20 71, Innenbetrieb: (95) 42 08

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91



14. Sep. 1964

1 AR

9	Anlagen
	Abschriften
	DM Kost M.

Staatsanwaltschaft b. d. Kammergericht - Berlin	
Eing. am	15. SEP. 1964
mit	Anl. Blatts. Bd. Akten

GeschZ.: Ref.VI/C-6894-

Datum: 9. September 1964

Betr.: Ernst O p p e r m a n n, geb. am 19.10.1906 in Berlin

Vorgang: Ihr Schreiben vom 17.8.1964 - Gesch.-Nr.: 1 AR (RSHA) 118/64

Der Erklärung eines Augenzeugen des Todes, des Herrn Wilhelm Henke, Berlin-Neukölln, Karl-Marx-Str. 204, vom 3.9.1948 zufolge ist

O p p e r m a n n, Ernst, geb. 19.10.1906 in Berlin,
am 29.6.1948 um 22⁰⁰ Uhr infolge Tbc verstorben.

In den vorhandenen Kriegsgräberlisten Weimar-Buchenwald wird Oppermann nicht geführt.

Im Auftrage

Becker

(Becker)

1) Vermacht:

hier den Sprinchhauerer ahlen ergeben sich
keine nachweisbaren Erbschaften. Nach dem
dem vorliegenden Akten über den Tod
des Oppermanns keine Zweifel bestehen
diesem, ist nicht weiter zu veranlassen.

2) Sprinchhauerer ahlen II 2375 hauerer

3) Als H.K. - beide Hefeligen

18. SEP. 1964

21. SEP. 1964

1030

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den *27. OKT. 1964*
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im *Auftrage*

[Signature]
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

-
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den *3. 11. 64*

2. Hier austragen

[Signature]

Le

B e r i c h t

Der kaufmännische Angestellte

Waldemar B u r i s c h,
15.4.1909 in Berlin geb.,
1 Berlin 44, Mahlower Str. 8 wohnh.,

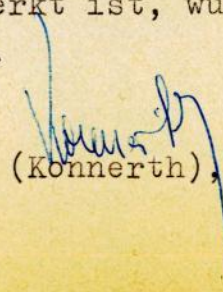
wurde informatorisch gehört. Er erklärte, im Juni 1940 als Bürobote zum RSHA dienstverpflichtet worden zu sein. Er war in dieser Dienststellung bei der Zentralkartei des Amtes IV tätig. Erst in den letzten 3 oder 4 Monaten fand er als Bürobote beim Referat IV D 2 Verwendung. Der beschuldigte O p p e r m a n n ist ihm bekannt. Er stellte jedoch entschieden in Abrede, O p p e r m a n n nach Kriegsende getroffen zu haben. B u r i s c h versicherte, nach dem Zusammenbruch O p p e r m a n n weder gesehen noch etwas über sein Schicksal in Erfahrung gebracht zu haben.

Beim Standesamt Berlin-Reinickendorf konnte in Erfahrung gebracht werden, daß dort der Tod des O p p e r m a n n unter der Register-Nummer 526 beurkundet ist. Der Genannte ist lt. Auskunft des Standesamtes Reinickendorf am 29.6.1948 im Lazarett des Lagers Buchenwald verstorben.

Lt. Auskunft des Einwohnermeldeamtes wohnt die Ehefrau des Genannten

Herta O p p e r m a n n geb. Tschirschwitz,
15.5.1909 in Berlin geb.,

in Berlin-Hermsdorf, Frohnauer Str. 14. Da sowohl beim Standesamt Reinickendorf als auch in den Meldeunterlagen des EMA Berlin der Tod des O p p e r m a n n vermerkt ist, wurde von einer Befragung der Ehefrau Abstand genommen.


(Konnerth), KM

Ma

zu Po 15

2x

G

Sterbeurkunde

Standesamt Hermsdorf von Groß-Berlin, ^{jetzt}
(Standesamt Reinickendorf -- von Berlin Nr. 526/1948)

Ernst Paul Oskar O p p e r m a n n , -----

wohnhaft in Berlin-Hermsdorf, -----

Falkentaler Steig 8, -----

ist am 29. Juni 1948 ----- um 22 Uhr 10- Minuten

im russischen Kriegsgefangenen-Lazarett ---
in Buchenwald -----

verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 19. Oktober 1906 ---

in Berlin. -----

Der Verstorbene war verheiratet mit Hertha Luise

O p p e r m a n n geborener -----

T s c h i r s c h w i t z . -----

Berlin -Wittenau ---, den 2. April 1965



Der Standesbeamte
In Vertretung

Blum

-Nur für den Dienstgebrauch
Generalstaatsanwalt b.d.
Kammergericht
1 Js 1/65 (RSA)

Bg

83

zu Po 15

Eintrag aus Nr. 326/48 Hbf
Kriegssterbefallanzeige

über den

1. Dienstgrad: Polizeibeamten | 2. Truppenteil: Polizei
3. Vornamen: Ernst
4. Familienname: O p p e r m a n n | 5. Religion: ev.
6. Letzter Wohnort: Berlin-Hermsdorf, Falkentaler Steig 8
7. Todestag und Todesstunde: 29. Juni 1948 22⁰⁰ Uhr
8. Todesort: russ. Kriegsgefangenen-Lazarett Buchenwald
9. Todesursache: Tbc
10. Geburtstag und -ort: 19. Oktober 1906 in Berlin
11. Beruf oder Stand: Regierungsamtmann
12. Familienstand — ledig — verheiratet mit: Frau Hertha Oppermann geb. Tschirschwitz
Berlin-Hermsdorf, Bertramstr. 105
13. Vater: + | 14. Mutter: +
15. Sonstige Angehörige, soweit hier bekannt:

84



de Liquidation
de l'Exploitation Technique WABT

Armand L. Klein

für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen
von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht

Datum: 9. September 1948

Dem Standesamt

in Berl

Den Angehörigen ist möglichst umgehend große Sterbeurkunde zuzustellen.

Sollte das dortige Standesamt nicht zuständig sein, wird gebeten, im Interesse der Zeitersparnis die Sterbefall-
anzeige an den örtlich zuständigen Standesbeamten unmittelbar weiterzuleiten und die Dienststelle hiervon zu benachrichtigen.

Bemerkungen:

Die Bereinigung des Bildabzuges mit der
Urchrift wird hiermit genehmigt.

Berlin-Wittenau, den 18. APR. 1965
Stadtesamt Reinickendorf von Berlin

Kriegssterbefallanzeige:

Worbruck 104 c 0261

Der Ständesbeamte

Nur für den Dienstgebrauch

Prin

1 AR 123/63

OpP 15

An das
Versorgungsamt II Berlin
- Leiterabschnitt -

Vertraulich! Verschllossen!

Betrifft: Ermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Ernst O p p e r m a n n ,
geboren am 19. Oktober 1906,
verstorben am 29. Juni 1948

Bezug: Schreiben vom 18. November 1966 - R 30/522 454 -

Anlage: 1 Heft 1 AR (RSHA) 118/64

Der Obengenannte ist bei mir als ehemaliger Angehöriger des Reichssicherheitshauptamtes erfaßt. Die Einzelheiten über seinen beruflichen Werdegang, seine Zugehörigkeit zu NS-Organisationen und ähnliches mehr bitte ich dem Personalvorgang 1 AR (RSHA) 118/64 zu entnehmen, den ich zur gefälligen Kenntnisnahme mit der Bitte um baldmögliche Rückgabe beifüge.

Herr Oppermann war - bevor sein Tod hier bekannt wurde - in zwei der hier anhängigen Verfahren als Mitbeschuldigter einbezogen worden.

Für das eine hier anhängige Verfahren (1 Js 4/64 (RSHA)) ist bezüglich des Obengenannten folgendes auszuführen.

Ernst Oppermann war als Regierungsoberinspektor bzw. Regierungsamtmann mit den SS-Dienstgraden Obersturmführer und Hauptsturmführer im Referat IV D 2 bzw. im Nachfolge-Referat IV B 2 b tätig, und zwar wahrscheinlich bereits seit Gründung des Reichssicherheitshauptamtes bis Kriegs-

ende. Nach den hier vorliegenden Geschäftsverteilungsplänen betraf das Aufgabengebiet des Referats IV D 2 "Gouvernementsangelegenheiten und Polen im Reich". Das Nachfolgereferat dürfte für den gleichen Aufgabenkreis zuständig gewesen sein.

Nach dem Ergebnis der bisherigen Ermittlungen leitete Oppermann innerhalb des Referats IV D 2 das Sachgebiet "c", in dem die Angelegenheiten der im Reichsgebiet eingesetzten Fremdarbeiter polnischer Volkszugehörigkeit sowie der aus Weißruthenien und der Westukraine bearbeitet wurden. Zu den Aufgaben Oppermanns gehörte unter anderem die Erledigung der sogenannten "Verwaltungsangelegenheiten". Hierunter wurde das Erarbeiten und die Herausgabe von allgemeinen Anweisungen über die Behandlung und Lebensführung der Fremdarbeiter nach Fühlungnahme mit anderen an dem Arbeitseinsatz der Fremdarbeiter interessierten Dienststellen des Reichssicherheitshauptamtes und anderer Reichsbehörden verstanden. Die von Oppermann entworfenen Erläskonzepte mußten den interessierten anderen Dienststellen zur Abzeichnung vorgelegt und dann über den Referatsleiter IV D 2 und den zuständigen Gruppenleiter entweder dem Amtschef IV, dem Chef der Sicherheitspolizei oder dem Reichsführer SS zur Unterschrift zugeleitet werden. Durch diese allgemeinen Erlasse wurden die Stapo(leit)stellen im Reich unter anderem angewiesen, hinsichtlich der Fremdarbeiter, die kriminelle Handlungen begangen oder gegen die ihnen auferlegten Lebensführungsbestimmungen verstoßen, insbesondere verbotswidrig mit deutschen Frauen intim verkehrt hatten, Sonderbehandlungsanträge beim Reichssicherheitshauptamt zu stellen. Unter der "Sonderbehandlung" der Fremdarbeiter verstand man innerhalb des Reichssicherheitshauptamtes die Hinrichtung ohne gerichtliches Urteil. In den allgemeinen Erlassen wurde angeordnet, welche Unterlagen die Stapo(leit)stellen zu beschaffen und dem Sonderbehandlungsantrag beizufügen hatten. So mußten von den Stapo(leit)stellen fast während der gesamten Kriegsdauer rassische Gutachten über die sogenannte "Eindeutschungsfähigkeit" der betreffenden Fremdarbeiter sowie Stellungnahmen

des für den Tatort zuständigen HSSPF beigezogen und dem Reichssicherheitshauptamt zugeleitet werden. Den Erlassen kann entnommen werden, daß die rassische Beurteilung des Betroffenen bei der Entscheidung, ob er wegen seiner Verfehlung zu exekutieren war oder ob andere Maßnahmen gegen ihn ergriffen werden sollten, eine zumindest erhebliche wenn nicht entscheidende Bedeutung hatte.

Etwa vom Jahre 1943 an wurden im Referat IV D 2 und seinem Nachfolgereferat nicht nur Erlasse betreffend die Fremdarbeiter aus dem ehemals polnischen Gebiet entworfen, sondern auch Bestimmungen über die Behandlung von Fremdarbeitern aus dem altsowjetischen Gebiet und dem Südosten Europas sowie über die Behandlung russischer und polnischer Kriegsgefangener erlassen. Darüber hinaus stammen auch die Durchführungsvorschriften für Exekutionen vom 6. Januar 1943 und einige diesen vorhergehende Einzelbestimmungen, die nicht nur für die Hinrichtung aller Fremdvölkischen sondern auch von Reichsdeutschen galten, aus dem Polenreferat. In diesem Referat scheint auch eine Zuständigkeitsregelung für die Anordnung von Exekutionen vom 1. November 1944 entworfen worden zu sein. Es besteht ein erheblicher Verdacht, daß Oppermann auch diese Erlasse zumindest mitbearbeitet hat.

Neben diesen "Verwaltungsangelegenheiten" hat Oppermann auch Einzelfälle aus dem Sachgebiet "c" des Referats IV D 2 bearbeitet. Anfangs standen ihm hierfür als Hilfskräfte zwei Polizeisekretäre zur Verfügung, die später als Polizeiinspektoren wahrscheinlich als selbständige Sachbearbeiter neben ihm tätig waren. Bei diesen Einzelfällen handelt es sich um Vorgänge gegen Fremdarbeiter polnischen Volkstums, denen strafbare Handlungen oder Verstöße gegen die ihnen auferlegten Lebensführungsbestimmungen, insbesondere verbotener Geschlechtsverkehr mit deutschen Frauen vorgeworfen wurden. Die Sachbearbeiter im Referat IV D 2 mußten einen Entscheidungsvorschlag entwerfen, der anfangs über den Referatsleiter, den Gruppenleiter, den Amtschef IV und die Adjutantur CdS dem Reichsführer SS zur abschließenden Be-

urteilung zugeleitet wurde. Später wurde das Recht, Exekutionen gegen Fremdvölkische anzuordnen, vom Reichsführer SS auf im Reichssicherheitshauptamt tätige SS-Führer delegiert. Wann dies geschehen ist und wem die letzte Entscheidung übertragen wurde, konnte bisher noch nicht geklärt werden. Oppermann selbst hatte diese Befugnis jedoch zweifelsohne nicht. Die Entscheidungsvorschläge der Sachbearbeiter im Polenreferat scheinen nach den bisherigen Ermittlungen in den Fällen, in denen die betroffenen Fremdvölkischen bei "rassebiologischen" Untersuchungen für "nicht eindeutschungsfähig" befunden worden waren, regelmäßig auf Exekution gelautet zu haben. Waren die Betroffenen für "eindeutschungsfähig" erklärt worden, so wurde ihre "Eindeutschung" oder beim Vorliegen "erschwerender Umstände" eine mehr oder weniger lange KL-Einweisung vorgeschlagen.

Nach welchem Modus die Einzelfälle auf Oppermann und die beiden weiteren im Sachgebiet "c" tätig gewesenen Sachbearbeiter zur Bearbeitung verteilt wurden, konnte bisher noch nicht geklärt werden.

Der dargestellte Sachverhalt beruht vor allem auf den Aussagen vernommener Zeugen sowie auf verschiedenen Dokumenten. Originalkonzepte von Erlaßentwürfen und Entscheidungsvorschläge in Einzelfällen, die von Oppermann gezeichnet sind, konnten bisher nicht aufgefunden werden.

Aufgrund der festgestellten Tätigkeit des Oppermann müßte er in diesem Verfahren - wenn er noch am Leben wäre - neben den jeweiligen Referatsleitern als Hauptbeschuldigter angesehen werden.

Nach Auskunft der Staatsanwaltschaft Düsseldorf sollen dort Dokumente vorhanden sein, aus denen sich ergibt, daß im Jahre 1942 oder 1943 durch das Referat IV D 2 die Exekution der Familienangehörigen eines deutschen Staatsangehörigen polnischer Abstammung angeordnet und im Konzentrationslager Sachsenhausen durchgeführt worden ist, der im Osten zu den Russen desertiert war. Die Exekution der Angehörigen soll im

Rahmen der "Sippenhaft" erfolgt sein. Bei den aufgefundenen Dokumenten, die diesen Fall betreffen, sollen sich auch solche befinden, die von Oppermann gezeichnet sind bzw. auf denen seine Unterschrift beglaubigt ist. Dieser Fall soll, soweit er einen Mordverdacht gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes begründet, in das vorliegende Verfahren einbezogen werden. Die von der Staatsanwaltschaft Düsseldorf angeforderten Unterlagen sind bisher hier jedoch noch nicht eingegangen.

In das zweite hier anhängige Ermittlungsverfahren (1 Js 12/65 (RSHA)) ist Oppermann ursprünglich deshalb als Mitbeschuldigter einbezogen worden, weil er als Angehöriger des Polenreferats IV D 2 in dem Verdacht stand, während des Polenfeldzuges und auch noch danach bei Anordnungen des Reichssicherheitshauptamtes, die die Tötung von Angehörigen polnischer Volkszugehörigkeit, insbesondere der polnischen Intelligenz zum Gegenstand hatten, mitgewirkt zu haben.

Die bisher durchgeführten Ermittlungen haben zwar den Verdacht, daß Oppermann möglicherweise an den Maßnahmen gegen die polnische Intelligenz beteiligt war, nicht restlos ausgeräumt; konkrete Anhaltspunkte hierfür haben sich jedoch bisher nicht ergeben.

Nach Bekanntwerden des Todes des Herrn Oppermann habe ich die Ermittlungen gegen ihn in beiden Verfahren nicht mehr fortgesetzt, da die Verfahren sich - in strafrechtlicher Hinsicht - insoweit durch seinen Tod erledigt haben. Ich sehe mich daher auch nicht in der Lage, über die oben mitgeteilten Erkenntnisse hinaus eine Erklärung darüber abzugeben, ob Herr Oppermann gegen die Gesetze der Menschlichkeit oder Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat. Ich bin der Auffassung, daß eine solche Entscheidung, die für die Versorgung der Witwe des Genannten von ausschlaggebender Bedeutung ist, allein in dortiger Zuständigkeit zu treffen ist.

Im Auftrage

(Severin)
Oberstaatsanwalt

Versorgungsamt II Berlin ¹ Berlin 31, den 21. 12. 66
Leiterabschnitt Nikolsburger Str. 2-4

(Behörde)

GeschZ.: R 30/522 454

Fernruf: 87 05 01 (95) 6323

An den Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
vertraulich!

Unter Hinweis auf Ihr Schreiben vom 2.12.66 GeschZ.: 1 AR 123/63

erhalten Sie anbei die Akten betr. Ernst Oppermann

AR (RSA) 118/64 -

4	Anlagen
	Schriften
	Kost M.

1. B. 118/64

nach Einsichtnahme mit Dank zurück.

1 Anl. (Bände)

Im Auftrage



*4. zum 1-Heft
4. 1-Heft wieder belegen*

Rechner

.....
(Behörde)

1 Berlin, den

GeschZ.:

Fernruf: (.....)

An

.....
Auf Ihr Schreiben vom GeschZ.:

erhalten Sie anbei die Akten betr.

.....
mit der Bitte, sie nach Einsichtnahme umgehend zurückzusenden —
zum Verbleib —.

..... Anl. (Bände)

Im Auftrage